

Vortrag 21.07.2021 – Wohnungslosentreffen Selbstvertretung

Vorstellung und Begrüßung

Folie 1

Mitwirken – Mitgestalten – sich Beteiligen

Folie 2

Heute möchte ich gerne die Facharbeitsgemeinschaft Partizipation vorstellen und wie sich diese zusammensetzt. Mittlerweile gibt es 30 Mitglieder:innen, die bei der letzten Präsenzveranstaltung im Oktober 2020 in Eisenach den Sprecherrat gewählt haben. Dieser besteht aus 3 hauptamtlich Tätigen (Sozialarbeiter) und 3 Expert:innen in eigener Sache. Wichtig finde ich auch zu erwähnen, dass kein Mitgliedsbeitrag erhoben wird und Reisekosten, z.B. zu Tagungen und Konferenzen, ggf. gefördert werden können. Die FAG Partizipation bietet die Chance wichtige Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

Folie 3

Der Ausgangspunkt der aktuellen Arbeit im Verband ist die 2015 verabschiedete Empfehlung "Mehr Partizipation wagen" zur Förderung und Unterstützung von Partizipation in der Wohnungslosigkeit.

Partizipation bedeutet, dass Menschen in besonderen Lebenslagen sich aktiv und maßgeblich an Entscheidungen beteiligen, die ihr Leben beeinflussen. In der Wohnungslosenhilfe ist Partizipation auch ein Austausch von Erfahrung, Teilhabe, Beteiligung und Mitwirkung von und mit wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen. Wir denken, dass soziale Arbeit mit wohnungslosen Menschen, die langwierig Partizipation fördern soll, sehr anspruchsvoll ist, denn die besonderen sozialen Schwierigkeiten hemmen auch das Potential und den Ansatz von Teilhabe. Wir hoffen, dass in der Praxis freiwillige Partizipation ein großes Interesse findet. Partizipation von wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen ist in der Gesellschaft von extremer Wichtigkeit, denn sie sind die eigentlichen Experten. Deshalb sollte eine aktive Förderung der Partizipation, als auch die Möglichkeit zur Beteiligung auf allen Ebenen des Hilfesystems für Menschen in besonderen Lebenslagen selbstverständlich sein. Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Förderung und Unterstützung der Partizipation von Frauen gelegt werden.

Folie 4

Es muss das Ziel sein, die Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Entwicklung und Umsetzung des Empowerments (Menschen in besonderen Lebenslagen) zu fördern. Denn nur die Wertschätzung des Empowerments ermöglicht eine erfolgreiche Partizipation. Dies ist grundsätzlich Aufgabe der sozialen Arbeit, die nicht zur Verwaltung von sozialen Problemen, sondern zur Überwindung von sozialen Problemen zu sehen ist.

Selbsthilfe und Selbstorganisation (z.B. Interessenvertretung durch Bewohner:innenbeirat etc) muss über die soziale Arbeit unterstützt und auch aktiv gefördert werden. Die Entwicklung, damit Menschen in besonderen Lebenslagen ihr Leben wieder selbst bestimmen können, bedarf ebenfalls der Unterstützung durch Soziale Arbeit und sollte durch die Bereitstellung ausreichender Ressourcen gefördert werden.

Folie 5

Die Partizipation von Menschen in Wohnungsnot und sozialer Ausgrenzung bedarf einer aktiven Förderung und Unterstützung durch das Hilfesystem auf folgenden Ebenen:

Persönliche Hilfe: Wie bereits erläutert, muss es Ziel sein, auf der individuellen Ebene Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu verankern, die auf die Befähigung der/des Einzelnen zur Partizipation ausgerichtet ist.

Hilfeinstitutionen: Auch auf dieser Ebene muss es Ziel sein, eine aktive und für alle Seiten verbindliche Beteiligung und Mitgliedschaft in unterschiedlichen Prozessen der Bereitstellung und Weiterentwicklung von Strukturen und Verfahren zu ermöglichen.

Dies bedeutet für alle Beteiligten:

1. Mitbestimmung. Dies bedeutet, dass Meinungen von Menschen in besonderen Lebenslagen gehört und in der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen sind.
2. Übertragung von Entscheidungskompetenz: Menschen in besonderen Lebenslagen sind in Vorstandssitzungen bzw. Gremien eingebunden und verfügen über Anhörungs- und Mitspracherecht.
3. Entscheidungskontrolle: Menschen in besonderen Lebenslagen sind in allen entscheidungsrelevanten Gremien vertreten und verfügen nicht nur über ein Anhörungs- und Mitspracherecht, sondern können auch an Entscheidungen mitwirken.

Sozialpolitik: Auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene muss es Ziel sein, Menschen in

besonderen Lebenslagen die Beteiligung an lokalen, regionalen und überregionalen Politikprozessen und Netzwerken zu ermöglichen. Auch hier ist die aktive Mitwirkung von Menschen in besonderen Lebenslagen in sozialpolitischen Foren und politischen Entscheidungsgremien wichtig, damit die Möglichkeit besteht, an relevanten Entscheidungsprozessen teilzuhaben, um kollektiv die Interessen von wohnungslosen und sozial benachteiligten Menschen zu vertreten.

Folie 6: Sabine

Innerhalb der Verbandsarbeit fördert und unterstützt die BAG W die Beteiligung von aktuell oder ehemals wohnungslosen Menschen auf folgenden Ebenen:

Gremienarbeit:

Mitarbeit in Fachgremien (Fachausschüsse, Projektgruppen) zur Erarbeitung von Empfehlungen und Positionierungen

Mitarbeit im Hauptausschuss der BAG W, in der Vorstandsklausur und an der Vorbereitung der Bundestagung

Fachveranstaltungen:

Teilnahme und Mitarbeit bei Bundes- und Fachtagungen

Folie 7:

Mit dem 2016 vom Vorstand der BAG W verabschiedeten Gründung einer "Facharbeitsgemeinschaft Partizipation" entstehen neue Strukturen der verbandsinternen Beteiligung

Ziel der Facharbeitsgemeinschaft ist es, eine dauerhafte Plattform zu schaffen:

Förderung von Maßnahmen zur Partizipation auf allen Ebenen des Hilfesystems

Mitarbeit in den (Fach-) Gremien der BAG W

fachlicher Austausch über Fragen der Partizipation und politischen Selbstorganisation von Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot betroffener Menschen in den Einrichtungen und Diensten der Wohnungslosenhilfe

Folie 8:

Die Facharbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern der BAG Wohnungslosenhilfe mit ihren sozialen Diensten und Einrichtungen der Hilfen in Wohnungsnotfällen.

Mitglieder der FAG sind die sozialen Dienste und Einrichtungen der Hilfen in Wohnungsnotfällen, deren Träger Mitglied in der BAG Wohnungslosenhilfe sind und die die Mitgliedschaft ihrer Einrichtungen zum Arbeitskreis erklärt haben.

Die Mitwirkung in der Facharbeitsgemeinschaft steht Menschen in besonderen Lebenslagen offen.

Folie 9:

Der Gründungsprozess:

Beschlussfassung des Vorstands der BAG W und Verabschiedung einer vorläufigen Gremienordnung (2016)

Fachtagung Partizipation (im Dezember 2018): Fortführung des Prozesses der Gründung/Initiierung einer "FAG Partizipation"

Bundestagung 2019: Weiterführung der Diskussionen und Einrichtung eines Fonds zur Finanzierung von Beteiligten (Mitgliederversammlung)

Zwei Zoom-Konferenzen zur Gründung der FAG am 15. Juli und 11. August 2020

Fachtagung Partizipation in Eisenach (8./9. Oktober 2020) zu Arbeitsformen und Strukturen der FAG (u.a. Wahl eines Sprecherrats)

Folie 10:

Wichtige Fragestellung zur FAG:

Diskussion:

Wie ist die Arbeit der FAG zukünftig zu gestalten?

Wie soll die Zusammenarbeit zwischen "Professionellen" und aktuell und ehemals wohnungslosen Menschen in der FAG gestaltet werden?

Erarbeitung von Themen für die weitere Arbeit der FAG

Erweiterung der Mitgliedschaft /Mitarbeit in der FAG

hier u.a. Die Frage der Einbeziehung bestehender BewohnerInnenvertretungen der Wohnungslosenhilfe,

aber auch die Frage, wie Beteiligung im ambulanten Bereich stärker gefördert werden kann,

und wie eine Einbeziehung aktuell wohnungsloser Menschen gelingen kann, die sich außerhalb der Hilfestrukturen befinden

Folie 11:

Diskussion:

Wie sieht die Beteiligung der FAG bei Fachtagungen und in den Gremien der BAG W aus?

(inhaltliche) Zusammenarbeit der FAG mit den anderen Gremien der BAG W

(Vorstand/Hauptausschuss, Fachausschüsse und Projektgruppen) und Einbeziehung in die Tagungsplanung

wie gestaltet sich das Miteinander von Menschen in besonderen Lebenslagen mit dem Hilfesystem?

Ein erster Prozess zur Begrifflichkeit von wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen (Betroffenen) konnte abgeschlossen werden

Folie 12

Einladung zum Austausch

Was ist Partizipation?

Was ist für Euch alle im Rahmen von Partizipation wichtig?

Was ist der Wunsch der Selbstvertretung an die FAG?

Wie kann sich die Arbeit der Selbstvertretung und der FAG ergänzen?